



# Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 4. Mai.

## Bekanntmachungen.

Das Bureau der Landes-Triangulation in Berlin beabsichtigt im Laufe dieses Sommers in dem Regierungsbezirke Merseburg trigonometrische Feld-Arbeiten vornehmen zu lassen.

Die Ortsbehörden des Kreises setze ich hiervon mit der Veranlassung in Kenntniß, dies ihren Gemeinden bekannt zu machen und dahin zu wirken, daß den betreffenden Arbeitern keinerlei Hindernisse in den Weg gelegt, sondern dieselben, soweit es geht, von den Einwohnern unterstützt werden.

Merseburg, den 29. April 1870.

Der Königliche Landrath  
Weidlich.

Der aus der Strafanstalt entlassene und unter Polizeiaufsicht gestellte Eduard Kohl hält sich nicht in dem ihn angewiesenen Wohnort Corbetta auf, sondern treibt sich dem Vernehmen nach vagabondirend im Saalkreis umher.

Die Behörden werden daher erlucht, auf den z. Kohl vigiliren zu lassen und im Fall der Betretung hierher Mittheilung zu machen.

Merseburg, den 29. April 1870.

Der Königliche Landrath  
Weidlich.

Die längs Chausseen und anderen Landstraßen geführten Telegraphenleitungen sind häufig der muthwilligen Beschädigung, namentlich durch Zertrümmerung der Isolatoren mittelst Steinwürfe zc. ausgesetzt.

Da durch diesen Unfug die Benutzung der Telegraphen-Anstalten verhindert oder gestört wird, so wird hierdurch auf die, durch die nachstehend abgedruckten §§. des Strafgesetzbuches für dergleichen Beschädigungen festgesetzten Strafen aufmerksam gemacht. Gleichzeitig wird bemerkt, daß demjenigen, welcher die Thäter vorzüglich oder fahrlässiger Beschädigungen an den Telegraphenleitungen der Art zur Anzeige bringt, daß die Thäter zur gerichtlichen Verantwortung gezogen werden können, Prämien bis zur Höhe von 5 Thalern in jedem einzelnen Falle gezahlt werden.

Die Bestimmungen des Strafgesetzbuches lauten:

**§. 296.** Wer gegen eine Telegraphen-Anstalt des Staates oder einer Eisenbahn-Gesellschaft vorzüglich Handlungen verübt, welche die Benutzung dieser Anstalt zu ihren Zwecken verhindern oder stören, wird mit Gefängniß von drei Monaten bis zu drei Jahren bestraft. Handlungen dieser Art sind insbesondere die Wegnahme, Zerstörung oder Beschädigung der Drahtleitung, der Apparate und sonstiger Zubehörungen der Telegraphen-Anlagen, die Verbindung fremdartiger Gegenstände mit der Drahtleitung, die Fälschung der durch den Telegraphen gegebenen Zeichen, die Verhinderung der Wiederherstellung einer zerstörten oder beschädigten Telegraphen-Anlage angestellten Personen in ihrem Dienstberufe.

**§. 297.** Ist in Folge der vorzüglich verhinderten oder zerstörten Benutzung der Telegraphen-Anstalten ein Mensch am Körper oder an der Gesundheit beschädigt worden, so trifft den Schuldigen Zuchthaus bis zu zehn Jahren und wenn ein Mensch das Leben verloren hat, Zuchthaus von zehn bis zwanzig Jahren.

**§. 298.** Wer gegen eine Telegraphen-Anstalt des Staates oder einer Eisenbahn-Gesellschaft fahrlässigerweise Handlungen verübt, welche die Benutzung dieser Anstalt zu ihrem Zwecke verhindern oder stören, wird mit Gefängniß bis zu sechs Monaten, und wenn dadurch ein Mensch das Leben verloren hat, mit Gefängniß von zwei Monaten bis zwei Jahren bestraft.

Halle, den 6. April 1870.

Telegraphen-Direction.

### Bekanntmachung.

Der Guts- und Ziegeleibesitzer Heinrich Schier zu Schaffstädt beabsichtigt hinter seinem Gehöfte südlich desselben eine Dampfsiegelbrennerei zu erbauen.

Indem wir dieses Vorhaben nach §. 17. der Gewerbeordnung für den Norddeutschen Bund vom 21. Juni 1869 zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir hierdurch auf, etwaige Einwendungen gegen die Anlage binnen 14 Tagen bei uns anzubringen und bemerken, daß nach Ablauf dieser Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden können. Beschreibung, Zeichnung und Situationsplan liegen in unserm Bureau zur Einsicht aus.

Schaffstädt, den 28. April 1870.

### Die Polizei-Verwaltung.

Der laut unserer Bekanntmachung vom 19. Januar 1870 in der notwendigen Substation des dem Mühlenbesitzer Gottlieb Eschenbach zu Porbitz gehörigen Antheils an dem kol. 36. des Hypotheken-Buches von Porbitz eingetragenen Wohnhause nebst Backwindmühle auf den 6. Mai c. anberaumte Versteigerungstermin wird aufgehoben, da die Substation zurückgenommen ist.

Merseburg, den 26. April 1870.

### Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Substitutions-Richter  
Förtsch.

Die Ausschüttung der Nachlaß-Concursmasse des Schuhmachermeisters Karl Beyer von hier ist erfolgt und der Concurs beendet.

Merseburg, den 28. April 1870.

### Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Im Auftrage des Herrn Provinzial-Steuer-Directors wird das unterzeichnete Haupt-Steuer-Amt in seinem Geschäftslokale die an der Magdeburg-Leipziger Straße gelegene Chausseegeld-Hebestelle zu Wallendorf, welche gegenwärtig für die Summe von 1235 Thlr. jährlich verpachtet ist,

am **Donnerstag den 12. Mai c., Vormittags 9 Uhr,** mit Vorbehalt des höheren Zuschlages zum 1. October d. J. anderweit in Pacht ausbieten.

Zum Bieten werden nur solche Personen, welche sich als dispositionsfähig ausweisen und zur Sicherung ihres Gebots vorher eine Caution von 300 Thlr. baar, oder in annehmbaren Staatspapieren deponiren, zugelassen.

Die Pachtbedingungen können von heute ab in unserer Registratur während der Dienststunden eingesehen werden.

Halle, den 31. März 1870.

### Königliches Haupt-Steuer-Amt.

**Verkauf sowie Verpachtung von Grundstücken aller Art,** als:

herrschaftlichen Ritter- und anderen Gütern, Häusern, Bouffellen zc. vermittelt unter Beobachtung strenger Discretion **J. S. Fischer,** Leipzig, Weststraße 68 I.

### Kartoffeln-Verkauf.

Einige Wispel weiße, rothe und graue Samen- resp. Speisekartoffeln verkauft das Rittergut **Burgliebenau.**

# Holzverkäufe

in der Königlichen Oberförsterei Schkeuditz.

- Es sollen
- I.** in der Dölauer Gaide, Jagd 65, obfern des Dölauer Feldes  
**Freitag den 13. Mai, von Vormittags 9 Uhr ab,**  
ca. 8 Altr. eiserne Scheite,  
35 " Abraumreisig,  
1 Birke mit 11 e',  
275 Kiefern mit 6,600 e',
- II.** im Unterforst Burgliebenau, Schlag X., an den Döllniger Wiesen.  
**Montag den 16. Mai, von Vormittags 9 Uhr an,**  
130 Eichen mit 2,280 e',  
10 Rüstern mit 120 e',  
7 Erlen, Weißrüstern mit 130 e',  
5 Klastern eichene Scheite und Stöcke,  
30 " Abraum und Unterholzreisig,  
90 " weidenes Reisig,
- III.** im Unterforst Maiklau, Schlag 16. bei Horburg,  
**Donnerstag den 19. Mai, Vormittags 9 Uhr,**  
ca. 57 Eichen mit 1,560 e',  
38 Erlen, Äspen, Weißrüstern mit 500 e',  
50 Altrm. Abraum und Unterholzreisig,
- IV.** im Unterforst Schkeuditz, Schlag 10, östlich der Dölziger Straße,  
**Montag den 23. Mai, von Vormittags 9 Uhr ab,**  
ca. 40 Altr. eichene Scheite,  
17 " Stöcke,  
12 " Abraum
- an die Meistbietenden unter den in den Terminen bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.  
Schkeuditz, den 1. Mai 1870.

## Königliche Oberförsterei.

### Späne-Auction.

Mittwoch den 4. Mai, Nachmittags 4 Uhr, sollen auf dem Schulgeschen Torfplage an der Salteschen Straße ca. 40 Haufen Späne meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Drei Stück zurückgelegte eiserne Ofen von der hiesigen Schule sollen Donnerstag den 5. d. M., Nachmittags 2 Uhr, gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.  
Lößn, den 2. Mai 1870.

### Die Schulbaudeputation.

## Güter-Verkauf.

Ein Mittergut, Preis 85,000 Thlr. Raps- und Weizenboden, bei 10 bis 15,000 Thlr. Anzahlung, Restkaufgelder auf viele Jahre fest. Ein Gut bei Leipzig, Preis 32,000 Thlr. bei 4000 Thlr. Anzahlung, übriges Capital fest. Ein Gut bei Grimma, Preis 10,000 Thlr., Anzahlung 1500—2000 Thlr. Ein Erblehngericht, Preis 26,000 Thlr., Anzahlung 3000 Thlr. ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers käuflich oder auch pachtweise sofort zu übernehmen durch das Commissions-Agentur-Büreau von **J. S. Fischer** in Leipzig, Weststraße 68 I. bei der kath. Kirche.

### Grundstücks-Verkauf.

Ein in einem wohlhabenden Orte und in unmittelbarer Nähe einer größeren Marktstadt belegenes, neuverbautes Wohnhaus nebst Zubehör, in welchem die Bäckerei schwunghaft betrieben wird, soll ehedemlichst unter sehr vortheilhaften Bedingungen verkauft werden. Das Nähere hierüber zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein Heugut, Gebäude, in sehr gutem Stande, alles auf Ziegel, mit acht auch 15 Morgen gut bestelltem Acker nebst 21,2 Morgen Wiese, alles in bestem Wuchse, die Acker sind mit Roggen, Gerste und Hafer üppig bewachsen, mit den nöthigen Stroh- und Futtervorräthen, ist sofort zu verkaufen mit der Hälfte Anzahlung und kann sofort oder später bezogen werden. Alles Nähere beim Herrn Kaufmann **Siegfried Fiedler** in der großen Klaußstraße in Halle a/S.

## Verpachtung eines Gasthauses zu Waltershausen.

Ein sehr geräumiges **Logis**haus, namentlich für Sommergäste, in schönster Lage mit herrlicher Aussicht auf die unmittelbar dahinter liegende Thüringer Bergkette, ist an einen gewandten Wirth oder Wirthin sofort zu verpachten.

Dabei großer Hof und Garten, der einen Brunnen mit vorzüglichem Trinkwasser enthält.

Das Ganze kann convenirendfalls später gegen geringe Anzahlung von 2 bis 3 Tausend Thaler käuflich übernommen, oder auf längere Zeit verpachtet werden.

Besichtigung kann zu jeder Zeit stattfinden. Meldungen werden unter **B. B. # 2. poste restante Waltershausen** erbeten.

**Verpachtung.** Unterzeichneter beabsichtigt sein in Reipisch belegenes Gehöft, bestehend aus Wohnhaus, Scheune, Ställen und Garten mit dem dazu gehörigen Ackerplane von 1 Morgen 37 D.M. in Reipischer Flur aus freier Hand zu verpachten und können sich Pachtliebhaber dazu in nächster Zeit bei ihm melden und mit ihm in Unterhandlung treten.  
**Gottfried Bauer.**

## Bienen.

10 Stöcke, werden verkauft in **Ugendorf Nr. 14.**

Ein alter Kadentisch steht zum Verkauf in der **Domapotheke.**

Ein Schwein steht zum Verkauf Dom Nr. 243. bei

**Wilhelm Kops.**

Frühzeitige blaue Samenkartoffeln sind zu verkaufen im Gasthofe zum Löwen auf dem Neumarkt.

**W. Ritter.**

Hafer-, Gersten-, weißes Bohnen-, Saubohnenstroh und Kartoffeln verkauft

**Wilhelm Peuschel jun.,**  
Breitestraße 412.

Ein **Logis**, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, ist von jetzt ab zu vermietthen und zum **1. Juli c. zu beziehen Geisel 507.**

In meinem neuverbauten Hause sind zwei Logis sofort oder zu Johannis zu vermietthen.

**Hermann Jörn,** Maurer,  
Unteraltenburg 752.

## Laden-Vermietthung.

Ein Laden nebst Stube, worin seit einer Reihe von Jahren Puzgeschäff betrieben worden, ist zu Johannis zu vermietthen resp. zu beziehen.

**F. W. Schönberger.**

Eine Stube mit Zubehör ist zu vermietthen und sofort oder **1. Juli** zu beziehen bei **Wolf im Rosenthal 739.**

Ein Logis steht zu vermietthen **Todtengräßberggasse 446.**

Ein freundliches Familienlogis ist zu vermietthen und kann sofort oder zum **1. Juli** bezogen werden **Dom 234.**

## Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden hiermit die ergebene Anzeige, daß sich meine Wobhandlung von heute ab nicht mehr Oberaltenburg Nr. 790., sondern Unteraltenburg Nr. 817, in der Nähe des Ritter St. Georg befindet.

Hochachtungsvoll

**Aug. Wolf.**

Auch ist daselbst ein freundliches Familienlogis zu vermietthen und sofort oder auch später zu beziehen.

## Thüringische Eisenbahn.

Die Gebühren für An- und Abfuhr der Güter nach und von unserem Bahnhof Merseburg, welche bisher ohne Unterschied des Güterquantums 6 Pf. per Centner betragen haben, werden vom **1. Mai d. J.** in der Weise erhöht, daß für kleinere das Gewicht von 2 Centnern nicht erreichende Sendungen an Rollgeld ein Minimalbetrag von 1 Silbergroschen erhoben wird.  
Erfurt, den 25. April 1870.

### Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

## Thüringische Eisenbahn.

Mit Bezug auf unseren zur Zeit noch in Kraft bestehenden Fahrplan vom 1. November 1869 und im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 25. d. M. machen wir im Interesse des Publikums darauf aufmerksam, daß in der Zeit vom

**1. Mai bis 30. September c.,**

die **Tages Schnellzüge III. und IV.** an den Stationen Kösen und Sulza und die **Nachts Schnellzüge I. und II.** an Station Kösen zum Ein- und Aussteigen der Passagiere anhalten.

Erfurt, den 30. April 1870.

### Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

## Büchlinge,

das Dkt. 2 bis 6 Sgr., für Wiederverkäufer billiger, empfiehlt tägliche frische Zufendung

**Emil Wolff**

Ich bescheinige hierdurch der Wahrheit gemäß, daß mein Sohn Carl durch den Gebrauch einer Flasche **Voorhof-Geest** sein vor ca. 1 Jahr in Folge einer Krankheit gänzlich verlorenes Haupthaar wieder bekommen hat, weshalb ich diese **Essenz** als ganz probat bestens empfehlen kann.  
Dortmund.

**Wwe. Wilh. Belthaus.**

Allein-Verkauf pro Flasche 15 Sgr., halbe Flasche 8 Sgr bei

**Otto Schulze,** Buchbindermeister.

# Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Anf je fünf alte Stammactien werden den Besitzern, sofern sie dieselben bis den 19. Mai c. einliefern, drei neue Stammactien al pari offerirt; indem ich mich zur Vermittelung dieses Geschäfts empfehle, erkläre ich mich zur pro Rataberechnung des Anrechts einzelner Actien bereit.

Friedrich Schultze.

Die Braunkohlengrube Nr. 262. am Bahnhof Kößschau empfiehlt als ein vorzügliches Feuerungsmaterial

## Braunkohlen-Presssteine

zum Preise von 2 1/2 Thlr. pro 1000 Stück incl Ladegeld.

Durch die angewendete bedeutende Dampfkraft ist es möglich geworden, ein ganz festes Fabrikat herzustellen, welches durch den Transport nicht leidet, in den Verbrauchsräumen keinen Staub hinterläßt, im Feuer gut steht, und nur sehr wenig Asche liefert, so daß es als das angenehmste und billigste Feuerungsmaterial nicht nur für Wohnungen, Krankentuben, Küchen, Büreaux u. c., sondern auch für gewerbliche Feuerungsanlagen aufs Wärmste empfohlen werden kann.

Der Heizkraft der Presssteine ist eine außerordentliche, weil die aus frisch geförderter Kohle durch großen Druck zusammen gepressten Steine im kleinen Volumen eine große Masse Brennstoff enthalten.

In Merseburg sind Proben (nicht unter 100 Stück) in der Kohlenhandlung von Wittwe Kohlbach, Brühl 354., zu haben. Die Gruben-Verwaltung. **Ed. Klauß.**

Die Fairitzsche Waldwoll-Gichtwatte, das Oel, die Unterkleider, besonders aber das Extract zur Selbstbereitung der so überaus heilsamen

### Rieferradel-Bäder

werden alle an Gicht und Rheumatismus Leidenden hierdurch wiederholt angelegentlich empfohlen. Der Alleinverkauf für Merseburg befindet sich bei Moritz Seydel.

## Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungs-Abschlusses für das Jahr 1869:

Grundcapital	Thlr.	3,000,000. —
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1869 (excl. der Prämien für spätere Jahre)		1,817,690. 10
Prämien-Reserven		2,930,626. 6
	Thlr.	7,748,316. 16
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1869		1,064,301. 752. —

Die Agenten der Gesellschaft:

- C. W. Klingebell, Kaufmann in Merseburg.
- M. Gutke, Magistrats-Expedient in Lauchstädt.
- Robert Scheibe, Commissionair in Lützen.
- D. Ulrich, Kaufmann in Schkeuditz.

## 100,000 Thaler

eventuell als Hauptgewinn, überhaupt aber Gewinne von Thaler 60,000 — 40,000 — 20,000 — 12,000 — 10,000 — 2mal 8,000 — 3mal 6,000 — 4mal 4,800 — 5mal 4,000 — 5mal 3,600 — 7mal 2,400 — 21mal 2,000 — 4mal 1600 — 36mal 1200 — 126mal 800 — 206mal 400 u. c. bietet die von der Hohen Regierung genehmigte und garantirte große Geld-Verloofung. Die Theilung an derselben kann um so mehr empfohlen werden, als weit über die Hälfte der Loose im Laufe der Ziehungen mit Gewinnen gezogen werden müssen und daher kein ähnliches Unternehmen größere Aussicht auf Erfolg bieten dürfte.

Zu der schon am

18. u. 19. dieses Mts.

beginnenden 2. Ziehung kosten  
Ganze Original-Loose 4 Thlr.  
Halbe " 2  
Viertel " 1

wobei wir ausdrücklich bemerken, daß von uns die wirklichen, mit dem amtlichen Stempel versehenen Original-Loose versandt werden.

Das unterzeichnete Handlungsbaus wird geeignete Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages sofort ausführen und Verloofungspläne gratis beifügen, ebenso amtliche Ziehungslisten den Loos-Inhabern promptly übermitteln. Wir versenden die Gewinne nach jedem Orte oder können solche auf Wunsch der Theilnehmer durch unsere Verbindungen in allen Städten Deutschlands auszahlen lassen; man genießt somit durch den directen Bezug alle Vortheile.

Da die Ziehung in aller Kürze beginnt und die noch vorräthigen Loose bei den massenhaft eingehenden Aufträgen rasch vergriffen sein dürften, so beliebe man sich baldigst und direct zu wenden an

**Bottenwieser & Co.,**

Bank- & Wechselgeschäft in Hamburg.



Von vorzüglicher Wirkung gegen Trägheit der Verdauungsorgane, habituelle Stuhlbeschwerden, Bleichsucht, Blutleere, Hämorrhoiden und Neigung zu Gicht und Scropheln. Das Flacon Pastillen, in welchem die Salze aus einem Litre Rakoczi enthalten, kostet 30 Kr = 8 1/2 Sgr. — Nur allein echt in der Domapothek in Merseburg bei Herrn Hof-Apotheker **Th. Schnabel**, in Halle bei **Dr. Jägers** Hirschapotheke und in **J. C. Papp's** Englapothek.

Kgl. Bayer. Mineralwasser-Verfendung.

## Thüringer Kunst-Färberei

B. Mohr & Hofmann in Königsee neue Farb- und Druckmuster,

modern und von ungewöhnlicher Schönheit und Frische sind angekommen und vermittelt gütige Aufträge unentgeltlich

in Bräseke in Merseburg.

## Das Möbel-Magazin

von

**Jul. Bretschneider,**

Leipzig, gr. Fleischergasse 21., Stadt Göttha, empfiehlt sein reichhaltiges Lager Möbel und Polsterwaaren in Nußbaum und Mahagoni, sowie allen billigern Holzarten bei billiger Bedienung unter Garantie.

Außbaum-Meublement mit Schreib-Secretair von Thlr. 68 an. D. D.

# Burgstraße Nr. 219. Moritz Huth Burgstraße Nr. 219.

empfehlte seine neuen Messwaaren in

**Sammet- und Manchester-Bänder, Stuartkragen, Garnituren, Herren-, Damen- und Kinder- Handschuhe, Strümpfe, Crêpe und Tüll** in allen Farben; neue **Muster** in angefangenen Schuhen, **Crinolines** von 7½ Sar. bis 2 Thaler, **Ringe, Brochen, Tuchnadeln und Ketten.**

Man biete dem Glücke die Hand!

ev. M. **250,000**

als höchsten Gewinn bietet die neueste grosse Geldverloosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantirt ist.

Es werden nur Gewinne gezogen und zwar plange mäss kommen im Laufe von wenigen Monaten 26,900 **Gewinne** zur sicheren Entscheidung, darunter befinden sich Haupttreffer von M. 250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 2mal 20,000, 5mal 15,000, 4mal 12,000, 4mal 10,000, 5mal 8000, 7mal 6000, 21mal 5000, 53mal 3000, 126mal 2000, 205mal 1000, 255mal 500, 550mal 200, 15,200mal 110 etc.

Die nächste zweite Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantirten Geld-Verloosung ist amtlich festgesetzt und findet

schon am 18. und 19. Mai 1870 statt und kostet hierzu

1 ganzes Original-Loos nur Thlr. 4 —  
1 halbes - - - - - 2 —  
1 viertel - - - - - 1 —

gegen Einsendung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages.

Alle Aufträge werden sofort mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unsern Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staatsgarantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschlands veranlasst werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir erst vor kurzem wiederum unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen 3mal die ersten Haupttreffer in 5 Ziehungen laut officiellen Beweisen erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der **nahen Ziehung halber** alle Aufträge **baldigst direct** zu richten an

**S. Steindecker und Comp.,**

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehensloose.

Um Irrungen vorzubeugen, bemerken wir ausdrücklich, dass keine ähnliche vom Staate wirklich garantirte Geld-Verloosung vor obigem amtlich planmässig festgestellten Ziehungstermin stattfindet und um allen Anforderungen möglichst entsprechen zu können, beliebe man gefl. die Aufträge für die vom Staate garantirten Original-Loose baldigst uns direct zugehen zu lassen.

D. O.

Glasflaschen zu Bier, Wein, Ciqueur und Mineralwasser, billig und gut,  
bei **F. W. Stolze & Co.** in Erfurt.

**158. Frankfurter Lotterie.**

Gewinne fl. 200,000, 100,000, 50,000 etc.

Am 31. Mai e. beginnt die Ziehung der 1. Klasse und sind

Originalloose hierzu

1/1 Loose à 3 Thlr. 13 Sgr., 1/2 Loose à 1 Thlr. 22 Sgr.,

1/4 Loose à 26 Sgr.

zu haben bei

Merseburg.

**Louis Behender,**  
Burgstraße 215

Die erste Ziehung

**neuer Schottischer Matjes-Heringe**

traf heute ein, die zweite erwarte Morgen Abend.

Merseburg, den 2. Mai 1870.

Otto Pockolt.

**Magd. Sauerkohl, saure Gurken, Pfeffergurken, gebackene Pflaumen** à Pfd 1½ Sar., 2½ Sgr. und 3 Sgr. Zweijähriges selbstgeköchtes süßes **Pflaumenmuss** empfiehlt

**Gustav Elbe.**

**Feld-Sämereien**

in bester feinfähiger Waare empfiehlt

**Gustav Elbe.**

**Prima Schweizerkäse, Limb. Käse, Bair. Sahnenkäse** à Etüd 3—4 Sgr. empfiehlt

**Gustav Elbe.**

Preisgekrönt in Paris 1867.

	Südd. W.	Preuss. Preis	Preis ö. W.
1/1	Fl. 5 fl 50 kr.	1/1 Fl 2 Thlr.	1/1 Fl 5 fl 60 kr
1/2	Fl. 4 fl 45 kr.	1/2 Fl. 1 Thlr.	1/2 Fl 4 fl 80 kr.
1/4	Fl. 34 kr.	1/4 Fl 15 Sgr.	1/4 Fl. 90 kr.
	Probefl 28 kr.	Probefl. 8 Sgr.	Probefl 50 kr.

Jede Flasche ist mit meiner eingetragenen Firma versehen.

## Weisser Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer in Breslau.

Unübertreffliches Hausmittel gegen veralteten Husten, langjährige Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, Katarrhe und Entzündung des Kehlkopfes und der Luftröhre, acuten und chronischen Brust- und Lungenkatarrh, Blut husten, Blutspeien und Asthma.

Ich bekenne, daß der weisse Brustsyrup von G. A. W. Mayer in Breslau vorzüglich ist und hat namentlich bei meinen Kindern, wo ich denselben bei Husten u. anwandte, sehr gute Dienste gethan.

Thomas, Gutäbesser in Letzbin.

**Merztliche Anerkennung**

Dem Kaufmann Herrn Beer in Lügen bezeuge ich, daß ich von dessen bekannten G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup vielfach die besten Erfolge bei allen Arten von Husten beobachtet habe.

Lügen, 17. Juli 1869.

Dr. Foigt.

Vor Fälschung und Nachahmung gesichert durch Schutzmarke R. K. Patent v 7 December 1858 Z. 130/645.  
Verkaufsstelle in Merseburg bei **G. Lots.**

## Alle Brüche heilbar.

Bruchleidende, welche eine Schrift (mit Belehrung und vielen 100 Zeugnissen) eines berühmten Brucharztes zu erhalten wünschen, können dieselbe gegen Einsendung einer 1 Gr. oder 3 fr. Marke franko von **Paul Nüdiger** in München beziehen.

## Cacao, Chocolate und Chocoladenpulver

in unverfälschter Waare und verschiedenster Qualität pro Pfd. 6 bis 40 Sgr. empfiehlt

**G. Schönberger,** Gotthardstraße 138.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**Echt Bair. Malzzucker,** div. Sorten **Fruchtbonsbons,** die verschiedensten Arten feine und ordinaire **Confecte, Theebackwerk, Vanillezwieback, Berliner Reibekuchen etc. etc.** täglich frisch empf. blt

**G. Schönberger,** Gotthardstr. 38.

## Kohlensteine-Offerte.

Einem geehrten Publikum mache ich hierdurch ganz ergebenst Mitteilung, daß ich die an der Hall. Chaussee belegene Kohlenformerei des Hrn. Heinr. Schulze jun. pachtweise übernommen habe.

Große, nur aus bester

**Knapendorfer Kohle**

geformte Steine liefere ich

à Mille 2 Thlr. 5 Sgr.

frei bis in den Stall.

Hochachtungsvoll

**August Franke.**

(Hierzu eine Beilage.)



Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen  
Meißisch Nr. 7.

**Original-Staats-Loose**  
sind gesetzlich zu spielen erlaubt.

**Allerneueste**  
grossartige  
von hoher Regierung genehmigte, garantirte und durch  
vereidigte Notare vollzogene  
**ORIGINAL-**  
Staats-  
**VERLOOSUNG.**

Ziehungstage: 18. und 19. Mai 1870.  
**Hauptgewinne**

1 **4 Million,**

erner: 150,000, 100,000, 50,000, 40,000,  
30,000, 25,000, 2 à 20,000, 3 à 15,000, 4 à  
12,000, 11,000, 5 à 10,000, 5 à 8000, 7 à 6000,  
21 à 5000, 4 à 4000, 36 à 3000, 126 à 2000, 6 à  
1500, 5 à 1200, 206 à 1000, 256 à 500, 300, 354  
à 200, 13,200 à 110 Mk. C. u. s. w.

1 ganzes Original-Staatsloos 4 Thlr.  
1 halbes do. 2 -  
1 viertel do. 1 -

Gegen Einzahlung des Betrages — am Bequemsten  
durch die üblichen Postkarten — oder gegen  
Postvorschuss werden alle bei uns eingehenden Anträge  
selbst nach den entferntesten Gegenden  
prompt und verschwiegen ausgeführt und nach  
vollendeter Ziehung unsern Interessenten Gewinnelder  
und Listen sofort zugesandt. — Pläne zur  
gest. Ansicht gratis.

Unsere Firma ist als die Allerglück-  
lichste weltbekannt.  
Man beliebe sich vertrauensvoll zu wenden an das mit  
dem Debit dieser Staatsloose regierungsseitig  
betraute Bankhaus

**Gebr. Lilienfeld.**  
HAMBURG.



Lager von **schmiedeeisernen Trä-  
gern** und **Eisenbahnschienen** zu  
Bauzwecken bei

**G. W. Hoyer**  
in Weissenfels.

Alte **Eisenbahnschienen** zu Bauzwecken offeriren  
billigst **Gebr. Wiegand.**

**Tausende**

werden oft an zweifelhafte Unternehmungen gewagt, während  
vielfach Gelegenheit geboten ist, mit einer geringen Einlage  
zu bedeutenden Capitalien gelangen zu können.

Allen denjenigen, die dem Glück auf eine solide Weise  
die Hand bieten wollen, wird hiermit die im heutigen Blatte  
erschienene Annonce der Herren

**Bottenwieser & Co. in Hamburg**  
zur besonderen Beachtung empfohlen.

**Geschäfts-Anzeige.**

Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend hier-  
mit die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als Glaser etablirt  
habe. Indem ich solide Arbeit bei prompter Bedienung und mög-  
lichst billigen Preisen zu liefern mich bemühen werde, bitte ich um  
recht zahlreiche Aufträge.

**Gustav Elbe, Breitestr. und Schmalegassenecke 486.**

**Etablissements-Anzeige.**

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die erge-  
benste Anzeige, daß ich mich an hiesigem Orte als Stellmacher etablirt  
habe. Es wird mein Bestreben sein, alle in mein Fach schlagende  
Artikel auf das Dauerhafteste und billigste zu liefern. Meine Woh-  
nung ist Oberbreitestraße 466.

**Herrman Bauer, Stellmacher.**

Bestes Mittel gegen alles Ungeziefer  
**Aechtes Perffisches  
Insectenpulver**  
allein echt in Merseburg bei **Gustav Lots.**

**Theater-Anzeige.**

Ermuntert durch das mir im vorigen Jahre in so reichem  
Maße zu Theil gewordene Wohlwollen, habe ich auch für diesen  
Sommer das Livoli-Theater wieder übernommen und werde stets  
bemüht sein, billigen Wünschen entgegen zu kommen.

Das Abonnement beträgt wie früher pro **20 Vorstellungen**  
**2 Thlr. 15 Sgr.** Zur Aufführung gelangen u. A.

Die **Harfenschule** (neu), **Wamenlos** (neu), **Reichsgräfin**  
**Gisela** (neu), **Das Donauweibchen**, **Ein schlechter Mensch** (neu),  
**Hans Sachs**, **Pariser Leben** (neu), **Die Verlobung bei der**  
**Laterne**, **Die berühmte Widerspenftige**, von Shakespeare, **Ein**  
**Lustspiel**, von Bendix, **Die Jäger**, von Ifsland, **Barbara**  
**Abryk** (neu), **Personalacten**, **Flotte Burche** (neu), **Der ar-**  
**tefische Brunnen**, **Preziosa**, **Die Räuber**, **Die schöne Gala-**  
**thea** (neu), **Die Cochter des Gefangenen**, **Graf Essex**, **Die**  
**Karlschüler**, **Wöse Zungen**, **Berlin arm und reich**, **Der**  
**Jongleur**, **Die Journalisten**, **Valentine** u. c.

Die Saison wird am 15. Mai eröffnet und die Abonnements-  
liste in der nächsten Zeit zur gefälligen Einzeichnung präsentirt werden  
mit der Bitte, das hochgeehrte Publikum wolle mir das früher be-  
wiesene Wohlwollen auch für die Folge schenken, zeichne  
Hochachtungsvoll

**Edmund Kraft, Director des Livoli-Theaters.**

**General-Versammlung**  
der **Fabrik- und Handarbeiter**

Sonntag den 8. Mai, Nachmittags 3 1/2 Uhr im **Rückgarten.**  
**Der Vorstand.**

**Zum Sternschießen in Frankleben**

Sonntag den 8. d. M. ladet freundlichst ein  
**August Pfeil.**

**Bekanntmachung.**

Der Fischfang im Saalströme und in der Luppe mittelst der  
Angel ist nur denjenigen Personen gestattet, welche bei dem Fischer-  
meister Puppe hier eine sogenannte Angelkarte lösen. Wer ohne  
eine solchen Karte angelt, wird sofort der hiesigen Polizeiverwaltung  
angezeigt und auf Grund des §. 273. des Strafgesetzbuches resp.  
auf Grund der Fischordnung zur Untersuchung und Bestrafung ge-  
zogen. Merseburg, den 2. Mai 1870.

**Die Fischer-Innung.**  
**Dorjas, Obermeister.**

**Fünf Thaler Belohnung.**

Verloren wurde am Sonnabend den 30. April  
früh vom Geschäft des Herrn Naumann, Gotthardts-  
straße durch den Hof des Hotels zur goldenen Sonne  
bis nach der Post **zwei Preuß. 25 Thlr.**  
**Kassen-Anweisungen** und **eine dergl. 10**  
**Thlr.** Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige  
gegen obige Belohnung bei **Hrn. Lots** abzugeben.

Ein ehrliches williges Mädchen, welches mit guten Zeugnissen  
versehen ist, findet zum 1. Juli einen Dienst **Gotthardtsstraße**  
**Nr. 131. parterre.**

Einen Lehrling von rechtlichen Eltern sucht sofort

**F. Beyer, Bürstenmachermstr.**

**Fischler und Orgelbauer,**

solide Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn.  
**H. Kreuzbach's Söhne,**  
Orgelbauer in Borna bei Leipzig.

# 50—60 Maurergesellen

können sofort bei gutem Lohn Arbeit erhalten.

**Franz Schirmer,**

Maurerstr., Leipzig, Dresden Straße 35.

Das über die Frau Therese Deubel am Neumarkt-Jahrmarkt verbreitete Gerücht nehme ich als unwahr zurück.

**N. D.**

Für die vielen und herzlichen Beweise von Theilnahme bei dem Tode unsers guten Vaters, Schwiegers und Großvaters, des Defonomen **Gottlob Wirth**, sagen ihren tiefgefühlten Dank **die Hinterlassenen.**

## Kirchennachrichten von Merseburg.

**Dom.** Geboren: dem Stabstrompeter des Königl. Thüring. Inf. Reg. Nr. 12. Schüg eine Tochter.

**Stadt.** Geboren: dem Dienstmann Silbebrand eine Tochter; dem Fuhrmann Ernst eine Tochter (posth.); dem Militair-Anwärter bei der Kgl. Regier. Ruprecht eine Tochter; eine außerehel. Tochter. — Gestorben: der Schmiedeges. F. S. Seyfert in Halle mit W. F. Frohne; der Maurer C. F. E. Läubert mit E. Th. Lange. — Gestorben: der Bürger und Defonom Wirth, 68 J. 8 M. alt, an Unterleibsleiden; die nachgel. Wittve des Gasthausbesizers Gräfe, 69 J. 10 M. alt, an Alterschwäche; die Ehefrau des Hanbarb. Heineck in Zeuchfeld, 51 J. alt, am Gehirnschlage; die einzige Sohn des Regier. Diätar Pöble, 2 M. alt, an Zellgemeintheilung; die nachgel. einzige Tochter des Zieglermeisters Heyme, 8 J. 4 M. 14 T. alt, an Vererbung.

**Donnerstag** früh 9 Uhr Amen-Communion: Hr. Diac. Frobenius.  
**Neumarkt.** Geboren: dem Hanbarb. Schmitz eine Tochter; ein außerehel. Sohn; zwei außerehel. Töchter. — Gestorben: der Steinsetzer Jagg. Biliig mit Jagg. E. F. W. Köppl. — Gestorben: der vormalige Stadt-Hauptmanns-Assistent Wittig, 39 J. 26 T. alt (wurde erkrankt vorgelesen).

**Altenburg.** Geboren: dem Maurer Born ein Sohn. — Gestorben: der Buchbinder und Galanteriewaarenhändler Nagmann in Lindenau mit Jagg. M. A. S. Schallert; der Buchbindermeister Bergelt in Schlettau i. S. mit A. E. Trillhaage; der Schneider Biele mit A. W. Hieronymus. — Gestorben: die jüngste Tochter des Königl. Gen.-Comm.-Registrators Penner, 7 1/2 M. alt, an Krämpfen; die Ehefrau des Lohnbinders Bütcher, 68 J. alt, an Altersschwäche; ein unehel. Sohn, 5 1/2 M. alt, an Krämpfen.

**Katholische Gemeinde.** Geboren: dem Handelsmann F. Hupe eine Tochter.

## Nachrichten.

Am Sonntag Mittag wurde eine auf dem Transporte nach der Eisenbahn befindliche Kuh vor dem Gotthardsthor wild. Sieh von dem Führer losreisend, nahm sie ihren Weg unterhalb des Altenburger Dammes an der Alie entlang, die Hältergasse hinauf, am Schloßgarten vorüber bis in das Kloster, wo sie, in einen engen Gang getrieben, schließlich mit einem Seile eingefangen werden konnte. Die Kuh war nur leicht gefesselt und konnte daher von vorn herein von dem Führer nicht unschädlich gemacht werden. 2 Kinder sind von der mit den Hörnern stets am Boden entlang stierenden Kuh glücklicher Weise nur sehr leicht beschädigt worden.

Wir machen hierdurch auf die in heutigen Blatte stehende Annonce der Herren **S. Steindecker u. Comp.** in Hamburg besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Staats-Loose zu einer so reichlich mit Haupt-Gewinnen ausgestatteten Verlosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhafter Betheiligung voraussetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient um so mehr das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

Zu den Bank- und Wechselgeschäften Hamburg's, welche geschickter Leitung, redlichem Streben und hoher Reellität ihr Ansehen zu verdanken haben, zählt in erster Linie die Firma **Gebrüder Lilienfeld**. Jeder, welcher Hamburg selbst nur annähernd kennt, wird nicht bloß von der Existenz, sondern von den großen Erfolgen des genannten dortigen Bankhauses unterrichtet sein. Und so sprechen wir denn voraussichtlich im Namen Vieler, vor Allem aber im Namen der motivirten Wahrheit, wenn wir den Herren Gebrüder Lilienfeld in Hamburg ferner Glück und Segen wünschen und deren geschäftliche Verdienste hervorheben.

## Die geheimnißvolle Schuld.

Criminalgeschichte von R. Helm.

(Fortsetzung.)

Mehrere Tage hatte diese Aufforderung keinen Erfolg, dann aber erschien eine alte Frau, die Mutter des getödteten Dienstmädchens, beim Bezirksrichter, und gab folgende Erklärung zu Protocoll: An dem Abende, wo der Mord geschah, befand sie sich auf dem Wege nach ihrer Wohnung. Im Walde war sie Salling begegnet und hatte sie, als sie bemerkte, daß er eine Büchse bei sich führte, zu ihm gesagt:

„Sie gehen etwas spät auf die Jagd, Herr Salling; Sie können ja weder Fuchs noch Bock mehr sehen.“

Worauf er erwidert hatte:

„Den Bock, welchen ich treffen will, kann ich schon sehen.“

Mit diesen Worten war er weiter gegangen, aber ob er sich tiefer in den Wald begeben, oder die Landstraße eingeschlagen hätte, hatte sie nicht beachtet. Bald darauf war ein Schuß gefallen, und hatte sie, der stattgehabten Unterredung gemäß, angenommen, daß Herr Salling geschossen hätte.“

Salling, welcher anlässlich der Erklärung der alten Frau vor Gericht erscheinen mußte, räumte die Richtigkeit derselben ein, stellte

es aber entschieden in Abrede, daß er geschossen hätte, ja sogar, daß die Büchse geladen gewesen.

Auf die Frage, warum er dieselbe denn bei sich gehabt, entgegnete er:

„Um sie zum Schmied zu bringen, da an derselben eine Schraube fehlte.“

Als man ihm seine Aeußerung, daß er den Bock, welchen er treffen wolle, schon sehen könne, vorhielt, erwiederte er, daß er scherzweise auf den Namen des Schmieds, Bock, angespielt habe.

Mit dieser Erklärung hatte der Richter sich begnügt, als jedoch der Schmied Bock erklärte, daß Salling weder an dem betreffenden Abende, noch überhaupt später bei ihm gewesen wäre, ließ man ihn wieder citiren.

Er bemerkte jetzt, daß er früher nicht gesagt hätte, daß er beim Schmied gewesen sei, sondern nur, daß er die Absicht gehabt, sich zu ihm zu begeben.

Die ihm vorgelegte Frage, warum er diese Absicht nicht ausgeführt hätte, beantwortete er lakonisch dahin:

„Ich zog es vor, im Walde umher zu spazieren.“

Als es sich nach genauer Untersuchung herausstellte, daß Salling an dem mehrerwähnten Abende sich erst gegen zwei Uhr des Nachts in seiner Wohnung eingefunden, ward er aufgefordert, zu berichten, wo er die dazwischen liegende Zeit zugebracht habe. Er ließ sich indeß zu keiner anderen Erklärung bewegen, als daß er im Walde gewesen sei.

Diese Antwort, welche in jeder Beziehung als unzulänglich angesehen werden mußte, ward durch den Umstand noch auffälliger, daß eben in jener Nacht ein sogenanntes „Hunderwetter“ geherrscht hatte. Der Sturm hatte sogar in dem Grade gerast, daß derselbe viele Bäume im Walde gefällt hatte, und mußte es schon aus diesem Grunde einleuchten, daß Keiner in einem solchen Unwetter stundenlang bei nächtlicher Zeit im Walde zubringen würde, um, wie Salling angeführt, zu spazieren. Aber, obgleich man Salling dieses vorhielt, beharrte er doch bei seiner Erklärung.

Die Kugel, wodurch das Mädchen getödtet worden war, ward später aufgefunden. Es war eine ungewöhnlich große Bleikugel, und als man erfuhr, daß Salling eine Kugelbüchse von schwerem Caliber besaß, wollte man versuchen, ob die Kugel zu dieser paßte. Man stellte zu diesem Zwecke eine Hausfuchung bei ihm an; aber die Kugelbüchse war nirgends zu finden, und Salling, darüber befragt, antwortete nur, er wisse es nicht, wo dieselbe geblieben sei.

Die Untersuchungen wurden jetzt rastlos fortgesetzt. Salling's Gefinde wurden langen Verhören unterzogen, und die Bewohner der Umgegend durch kirchliche Vorlesungen und durch Placate, welche an alle Kreuzwege angeschlagen wurden, aufgefordert, Alles mitzutheilen, was in diese dunkle Sache Licht bringen könnte; — allein vergebens! Ebenso vergeblich waren die Ermahnungen des Richters Salling gegenüber, sich entweder des versuchten Mordes an der Person des Gutsbesizers Klage und der Tödtung der Magd für schuldig zu erklären, oder anzugeben, wo er den Abend und die Nacht, welche jener That folgte, zugebracht habe. Salling fuhr fort, seine Unschuld zu behaupten, und wich nicht von seiner Aussage über seinen Aufenthalt im Walde ab. (Fortsetzung folgt.)

## Schwäblein's Segen.

Schwäblein mit den flugen Augen,  
Komm' und nist' an meinem Haus,  
Daß der Engel süßen Friedens  
Bei mir gehe ein und aus,  
Komm' und bau' mit stillem Fleiße  
Dich an meinem Hause an,  
Daß auch meines Herzens Wünsche  
Stiller werden mir fortan!

Bau' dein Nest nur immer dreister,  
Sei's auch ohne Schmutz und Zier,  
Unter meines Hauses Dache  
Ohne Kunst und Kelle Dir,  
Und, wenn eine Wetterwolke  
Ueber seinem Giebel steht,  
Schirm' es vor des Blißes Schlägen,  
Wie die fromme Sage geht!

Wenn dann einst des Abends Schatten  
Dieser sinken um mich her  
Und des Lebens Geister von mir  
Weichen wollen immer mehr,  
Wenn dereinst mein Herbst sich naht,  
Will auch ich getrost wie Du  
Auf des Glaubens frohen Schwingen  
Streben meiner Heimath zu. —

## Räthsel.

Giebst, Leser, Du zum schönsten Bund mich Einer, die Du liebst,  
So sei sie, das bedente wohl, auch das, was Du ihr giebst;  
Denn würdest Du sie hinterdrein nicht mehr mit mir beneuen,  
So müßten die, die mich verstehen, wohl gar von ihr Dich trennen.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurk.